

Es tarat brenna:
**Die Brandschutz-
prävention der NV.**

Im Sinne der Lesefreundlichkeit beschränken wir uns im Text auf die gebräuchlichen männlichen Wortformen. Selbstverständlich wenden wir uns damit an alle Geschlechter gleichermaßen.

nv.at

Niederösterreichische Versicherung AG, Neue Herrengasse 10,
3100 St. Pölten, Telefon 02742/9013-0, Fax 02742/9013-6395, info@nv.at
Registriert beim Landesgericht St. Pölten unter FN 100888s,
Gesellschaftssitz: St. Pölten, UID: ATU15362300, GIIN: ZCR1YP.99999.SL.040
Fotos: iStock, LK Niederösterreich, Georg, Pomassl, Simon Brandeis,
Philipp Monihart, Imre Antal
Gestaltung und Produktion: DOCKNER druck@medien, 3125 Kuffern
Stand: 02/26

Nähe verbindet.
Unsere Niederösterreichische
versicherung

www.es-tarat-brenna.at

Fakten

für **landwirtschaftliche Betriebe in NÖ** aus der Brandstatistik der Landesstelle für Brandverhütung NÖ (Zeitraum 2019 bis 2024):

784

Brandschäden Ø/Jahr

162

davon Großschäden

€ 770.000

Ø Schadenshöhe

Verhalten im Brandfall

Praktisch umgesetzt sind die Empfehlungen dieser Broschüre Ihre „Risikolöscher“. Damit kann eigentlich nichts mehr passieren. Sollte es dennoch zu einem Brand kommen: Tun Sie das Wichtigste in der richtigen Reihenfolge:

ALARMIEREN

Geben Sie der Feuerwehr (Notruf 122) bekannt:

- > **Wer spricht?**
- > **Wo brennt es?**
- > **Was brennt?**
- > **Sind Menschen oder Tiere in Gefahr oder verletzt?**

RETTEN

Warnen Sie gefährdete Personen. Helfen Sie ihnen bei Bedarf, den Gefahrenbereich zu verlassen.

LÖSCHEN

Verwenden Sie Löschhilfen wie Feuerlöscher oder Decken. Auch Wasser – jedoch nie bei Fett- oder Flüssigkeitsbränden.

Brandverhütung am Hof:

5 Themen. 5x5 Risikolöscher.

Hitze & Zunder

Lagerung von Erntegut und Brennbarem, Anlagen zur Wärmegewinnung

ab Seite 4

Strom & Spannung

Elektrische Anlagen, Photovoltaik, Batterien, FI-Schalter

ab Seite 8

Maschinen & Fahrzeuge

Maschinen, Traktoren, Mähdrescher & Co., Batterie Hauptschalter

ab Seite 12

Potz & Blitz

Blitzschutz, Überspannungsschutz, Brandlegung

ab Seite 16

Licht & Funken

Feuer- und Heißarbeiten, Kerzen und offenes Licht, Glutreste und Asche

ab Seite 20

Hitze & Zunder

Lagerung von Erntegut

Anlagen zur Wärmeerzeugung

Lagerung brennbarer Stoffe

Bei Risiken und Nebenwirkungen
einer Heizung helfen nur
Rauchfangkehrer oder Installateur.

Zündquellen lauern im landwirtschaftlichen Betrieb zuhau.
Von „biologisch aktivem“, weil feuchtem Heu über nicht gewartete
Öfen bis zur suboptimal aufgestellten Trocknungsanlage.

Kurzum: Brennbare Materialien sind am Hof nicht vermeidbar.
Brände mit den richtigen Vorkehrungen schon.

„*Wir erleben immer wieder,
dass die Folgen eines Brandes
landwirtschaftliche Existenzen
ernsthaft bedrohen. Sehr oft
zeigt sich, dass eine solche
Katastrophe zu verhindern
gewesen wäre.*“



Stefan Jauk
Generaldirektor der
Niederösterreichischen
Versicherung



1 Öfen und Trockner immer mit ausreichend Abstand zu brennbaren Materialien betreiben.

Die Umgebung des Ofens sollte immer sauber und frei von brennbarem Material gehalten werden. Ein Vorlageblech reduziert das Risiko einer Brandbildung durch Funken oder Glutreste. Nur geprüfte Geräte verwenden.

2 Erntegut laufend auf Anzeichen von Überhitzung oder Schimmel kontrollieren.

Systematische Temperaturmessungen sollten bis 14 Wochen nach der Einlagerung erfolgen. Ein Heu-Messkalender empfiehlt sich dazu als nützliches Werkzeug. Den Heu-Messkalender finden Sie online auf www.es-tarat-brenna.at kostenlos zum Downloaden.

3 Heizung und Feuerungsanlagen stets mit Fachpersonal planen und installieren.

Nur Installateur und Rauchfangkehrer geben am Ende die Gewähr, dass „nichts anbrennt“. Sie sollten von der Planung bis zur Installation einer Anlage fix eingebunden sein.

4 Öfen brauchen Wartung.

Auf die robuste „Gutmütigkeit“ eines alten Ofens sollte man sich niemals verlassen. Eine Brandgefahr ist nur mit regelmäßiger Wartung und Kontrolle durch den Rauchfangkehrer auszuschließen. Auch die Verbindungsstücke des Ofens sollten regelmäßig gereinigt werden. Funktionen wie die Zugbegrenzung sind in angemessenen Abständen zu überprüfen.

5 Düngemittel und Diesel auf Abstand von Hitzequellen halten.

Auch wenn Zeit oder Platz gerade knapp ist: Wo heiße Maschinenteile oder Funken im Spiel sind, braucht es immer Abstand zu Brennbarem.



Und sowieso ...

Baulicher und organisatorischer Brandschutz:

Ein Rauchwarnmelder an zentraler Stelle bringt im Ernstfall nicht nur Zeit. Er kann Leben retten.

Empfohlen ist die Anbringung batteriebetriebener Rauchwarnmelder in kritischen Bereichen an der höchsten Stelle des Raumes. Bei Neubauten ist der Einbau von Rauchmeldern in Niederösterreich gemäß OIB-Richtlinie seit 2015 verpflichtend.

Vertiefende Infos
und Downloads:

www.es-tarat-brenna.at



Strom & Spannung

Elektrische Anlagen

Photovoltaik

Batterien

FI-Schalter

Brandgefährlicher Satz zum
Thema elektrische Anlagen:
„Des geht scho nu!“

Zum „elektrischen Roulette“ wird die Arbeit mit Strom, wenn Geräte oder Leitungen defekt sind. Jeder fünfte Hofbrand in Niederösterreich ist darauf zurückzuführen. Mit ein Grund dafür sind auch akkubetriebene Geräte und Photovoltaik: Sie erleichtern vieles im landwirtschaftlichen Betrieb – bringen aber auch neue Risiken mit sich.



1 Auf „Marke Eigenbau“ verzichten.
(Rechts-)Sicher sind nur systemgeprüfte und fachgerecht installierte E-Anlagen.
Wichtig bei PV-Anlagen: Der Montageort des Wechselrichters erfordert einen nicht brennbaren Untergrund. Die Kabel (DC-Leitungen) sind insbesondere bei der Durchführung durch die Dachhaut fachgerecht zu verlegen.

2 Reparaturen rechtzeitig und durch Fachleute.
„A Wunder, dass das noch geht?“ Dann ist es kein Wunder, wenn etwas passiert. Keine offenen Isolierungen und Klemmstellen. Angeknabberte, gequetschte oder poröse Leitungen zählen zu den häufigsten Brandursachen. Leitungen fachgerecht und zugentlastet verlegen!

3 „Verdächtige“ Akkus vorsichtshalber entsorgen.
Brandgefährlich werden Lithium-Akkus mitunter, wenn sie einmal hinuntergefallen sind. Aber auch, wenn sie hohen oder sehr tiefen Temperaturen ausgesetzt waren. Dringende Warnzeichen eines Akkus sind Verformungen, Aufblähen oder ungewöhnlich starke Erwärmung. Es sollten immer Original-Akkus und -Ladegeräte verwendet werden.

4 Die Elektrik sauber halten.
Staub, Ölreste und Pflanzenmaterial in der Elektrik können sich leicht entzünden und sollten regelmäßig entfernt werden.

5 Elektrische Großverbraucher immer direkt an eine Steckdose anschließen.
Mehrfach-Steckdosen (Verteiler) erhöhen beim Betreiben von Hochdruckreinigern, Futtertechnik u. dgl. das Brandrisiko. Der FI-Schalter ist 1 x jährlich zu überprüfen – zum Beispiel jedes Jahr am ersten Samstag im Oktober. Keinesfalls sollten durchgebrannte Sicherungen überbrückt werden. Sie sind vielmehr ein Warnsignal.



Und sowieso ...

Baulicher und organisatorischer Brandschutz:

Jeder Brand fängt klein an. Mit einem griffbereiten Feuerlöscher wird daraus kein großer.

Damit im entscheidenden Moment alles ganz schnell geht: Den Feuerlöscher an einer jederzeit zugänglichen Stelle anbringen. Jeder im Haus sollte wissen, wie er zu handhaben ist. Bei elektrischen Anlagen empfiehlt sich ein CO₂-Feuerlöscher.



**Der FI-Schalter ist
1 x jährlich zu überprüfen.**

Maschinen & Fahrzeuge

Maschinen

Traktoren, Mähdrescher & Co.

Batterie Hauptschalter

Der beste Brandschutz bei Maschinen und Fahrzeugen liegt auf der Hand: gute Wartung.

Hitze, Staub, Strom oder Treibstoff: Sie kommen meist zusammen, wenn Maschinen und Traktoren an der Arbeit sind. Da reicht schon eine Reibung an der falschen Stelle oder eine beschädigte Leitung, dass aus Brennbarem Brennendes wird. Diese Risiken gehören in der Landwirtschaft dazu. So wie es dazugehört, sie im Griff zu haben.

”

Um die Brandgefahr am Hof zu reduzieren, braucht es keine neuen Auflagen, sondern praxisnahe Empfehlungen. Genau die bieten wir gemeinsam mit der Niederösterreichischen Versicherung an.



Johannes Schmuckenschlager
Präsident der
Landwirtschaftskammer
Niederösterreich



1 „Reibereien“ vermeiden.
Zu den häufigen Brandursachen beim Betrieb von Maschinen zählt Reibung und die dabei entstehende Hitze. Untergründe und die Arbeitsumgebung sind sorgfältig zu wählen. Heißlaufende Teile wie Lager, Bremsen, Riemen oder Antriebe laufend auf Überhitzung, Geräusche oder Geruch kontrollieren.

2 Abstand sagt der Verstand.
Heiß gewordene Teile (z. B. Auspuff) nicht in der Nähe von Stroh, Heu, Kunststoff oder Holz abstellen bzw. mit Hitzeschutzblech sichern. Je nach Umgebung ist auch das Risiko einer Staubexplosion einzukalkulieren.
Auch Ladegeräte haben in unmittelbarer Nähe von Heu und Stroh nichts verloren. Rund um Ladestellen sollte jederzeit ein Bereich von mind. 2,5 m frei von Brennbarem gehalten werden.



Und sowieso ...

Baulicher und organisatorischer Brandschutz:

Brandschutztüren sind da, um vor Bränden zu schützen.

An sich ist jede Brandschutztür selbstschließend. Ein Keil darunter mag praktisch sein. Aber sicher nicht sicher: Er öffnet dem Feuer Tür und Tor.

3 Nach dem Abschalten anschauen.
Drehende Teile müssen regelmäßig gewartet und Lager geschmiert werden, um Reibungshitze zu vermeiden. Nach jeder Arbeit mit einer Maschine empfiehlt sich eine Sichtkontrolle kritischer Teile wie z. B. der Lager von Antriebswellen. Brandrisiken stellen etwa Ölverlust, beschädigte Leitungen, lose Teile oder ungewöhnliche Hitze dar.

4 Traktoren und Mähdrescher gefahrlos einstellen.
Traktoren, Mähdrescher und andere kraftstoffbetriebene Fahrzeuge sind ausschließlich in Garagen im Wirtschaftstrakt einzustellen. In frei stehenden Nebengebäuden dürfen sie eingestellt werden, wenn sich keine Stallungen oder Aufenthaltsräume darin befinden.

5 Mit einem Hauptschalter auf Nummer sicher gehen.
Strom aus, Risiko null: Mit einem Batterie Hauptschalter an Maschinen und Fahrzeugen lässt es sich nach der Arbeit ruhig schlafen.

Drehende Teile müssen regelmäßig gewartet und Lager geschmiert werden.

Potz & Blitz

Blitzschutz

Überspannungsschutz

Brandlegung

Blitzschutz und Überspannungsschutz alle 5 Jahre überprüfen.
So viel ist einmal sicher.

Die meisten Brandrisiken lassen sich einfach minimieren, indem man sich richtig verhält. Manche aber kommen von außen: Blitzschlag etwa. Oder wenn andere auf „blitzdumme“ Ideen kommen. Mit den richtigen technischen und organisatorischen Vorkehrungen sind auch diese Risiken zu beherrschen.



1 **Auf die Blitzschutzanlage muss Verlass sein.**

Blitzschutz ist Existenzschutz. Dazu muss er von einer Fachfirma geplant und ausgeführt sein. Jedenfalls entsprechend ausgerüstet werden sollten Wohngebäude, Ställe, Maschinenhallen und Silos.

Metallleitungen sind in den Potenzialausgleich einzubeziehen. Beschädigte oder korrodierte Ableitungen verlieren ihre Schutzwirkung. Mindestens alle 5 Jahre ist eine Überprüfung fällig. Bei baulichen Änderungen am Hof wie der Errichtung einer PV-Anlage muss der Blitzschutz stets mitbedacht werden.

2 **Stecker ziehen, wenn es blitzt und donnert.**

Das gilt insbesondere für empfindliche Technik, die am Stromnetz hängt.

3 **Überspannungsschutz entspannt.**

Indirekte Blitzschläge verursachen enorme Schäden. Dabei gelangen Überspannungen über Strom-, Telefon- oder Antennenkabel ins Gebäude. Ein Überspannungsschutz verhindert, dass nach einem Gewitter die Melk- und Fütterungstechnik sowie die EDV nicht mehr funktionieren.

4 **Zugänge in der Nacht versperren, Flächen beleuchten.**

Jedes Jahr werden auf Höfen auch Brände durch Außenstehende verursacht – absichtlich oder fahrlässig. Eine angemessene Sicherung des Hofes gehört deswegen mit zur Brandverhütung.

5 **Keine Lagerung von brennbarem Material direkt neben dem Haus.**

Damit kein Brand „im Vorbeigehen“ passieren kann.




Und sowieso ...

Baulicher und organisatorischer Brandschutz:

Feuer ist teuer. Eine ausreichend dotierte Feuer- versicherung im Vergleich billig.

Deckt die Feuerversicherung das aktuelle Schadensrisiko am Hof? Wurde sie im Lauf der Zeit an heutige Werte angepasst? Es lohnt sich, mit dem Berater der NV im Gespräch zu bleiben.



**Stecker ziehen, wenn
es blitzt und donnert.**

Licht & Funken

Feuer- und Heißarbeiten

Kerzen und offenes Licht

Glutreste und Asche

*Es kann auch mal heiß hergehen:
Wenn man weiß, wo und wie.*

Schweißen, Schleifen, Flexen, Löten: Jeder 10. Brand auf niederösterreichischen Höfen entsteht im Zusammenhang mit Feuer- und Heißarbeiten. Dabei lassen sich solche Katastrophen mit der gründlichen Auswahl und der nötigen Absicherung des Arbeitsortes verlässlich vermeiden.

”

Um die 800 x jedes Jahr brennt es auf Höfen in Niederösterreich: Ein oft unterschätztes Risiko, das sich mit einigen wenigen Maßnahmen und geringen Kosten weitgehend reduzieren lässt.



Dietmar Fahrafellner
Landesfeuerwehrkommandant
für Niederösterreich



1 Den Arbeitsstandort überlegt wählen.
Schweißperlen können bis zu 10 Meter wegspringen. Damit Brände nicht den Funken einer Chance haben, muss der Arbeitsbereich frei sein von leicht entzündlichen Materialien wie trockenem Erntegut oder Stroh.

2 Den Arbeitsstandort absichern.
Feuer- und Heißarbeiten brauchen Vorbereitung, damit sie kein Nachspiel haben: Funkenflug ist nach Möglichkeit abzuschirmen. Nach der Arbeit sollte die Arbeitsstelle mehrfach kontrolliert werden („Brandwache“). Brandnester an schwer zugänglichen Stellen können sich auch Stunden später noch entzünden.

3 Schweißgerät und Flex nie ohne Feuerlöscher.
Nur regelmäßig gewartete Arbeitsgeräte (Schweißgerät, Winkelschleifer etc.) gewährleisten einen sicheren Betrieb. Wo heiß oder mit offener Flamme gearbeitet wird, muss ein geeignetes Löschsystem – in der Regel ein Feuerlöscher – immer griffbereit sein.

4 Kerzen & Co. soll man nicht allein lassen.
Ob Kerze, Gasbrenner, Heizstrahler oder eine glimmende Zigarette: Ohne Aufsicht werden Feuer und offenes Licht erfahrungsgemäß schnell zum Brandauslöser. Auch wenn „eh nur kurz“ niemand in der Nähe ist. Keine Kerzen in der Nähe von trockenen Gestecken oder Vorhängen!

5 Asche und Glut ausschließlich in nicht brennbaren Behältern mit Deckel entsorgen.
Asche und Glut sind bis zu 72 Stunden zündfähig – insbesondere im Restmüll oder am Komposthaufen. Beim Ofen sollten die Aschebox regelmäßig entleert und die Ascheabsetzräume jährlich kontrolliert werden.



Und sowieso ...

Baulicher und organisatorischer Brandschutz:

Ob am Hof oder draußen am Feld: Ist das Mobiltelefon dabei, ist Hilfe nur einen Anruf entfernt.

Das Handy bei der Arbeit am Traktor oder an der Maschine ist das wichtigste Sicherheits- und Notfallwerkzeug. Im Fall eines Feuers, aber auch für die schnelle Benachrichtigung bei einem Unfall.

Schweißgerät und Flex
nie ohne Feuerlöscher.

